

# "Haller Bach-Tage müssen weiter erstklassig bleiben"

Artikel vom 18.02.2010

## Martin Rieker hält Ausblick: Festival wird bald 50



Beim Konzert mit Malte Arkona haben die Kinder auch Martin Rieker (Bild) mit Autogrammwünschen bestürmt.

Halle (kg). Nach den Bach-Tagen ist vor den Bach-Tagen - das gilt um so stärker im Hinblick auf das Jubiläum in drei Jahren. Erste Pläne für das Programm zum 50-jährigen Bestehen hat Martin Rieker, der künstlerische Leiter des Musikfestivals, längst ins Kalkül gezogen.

»Die 50. stehen uns ins Haus. Wir müssen gelassen darauf zu gehen und bei unseren Möglichkeiten bleiben. Gleichzeitig will ich aber auch etwas Besonderes machen, vielleicht Beethovens Neunte oder die Zweite von Mahler«, ist Martin Rieker schon mitten in den Überlegungen. Bedacht werden müsse natürlich die Konzerthalle, zieht er auch das Event-Center in Erwägung. Denn bei diesem Konzert biete die ehrwürdige Johanniskirche vielleicht nicht Platz genug für alle.

»Das schlechte Wetter hat uns in diesem Jahr einiges an Publikum gekostet«, weiß Susanne Debour vom Kulturbüro der Stadt. Vor allem die Lesung, das Kinderkonzert und das Chorkonzert in Bielefeld hätten darunter gelitten. Halles Kulturfrau: »Ohne Festgottesdienste, also allein für Konzerte und Lesung, haben wir bestimmt 600 Karten weniger verkauft als im Vorjahr, wo es mehr als 3600 verkaufte Eintrittskarten gab«.

An den Abendkassen lief es wetterbedingt relativ schlecht, aber auch im Vorverkauf während der Musikwoche. Susanne Debour: »Wenn zwei Tage vor einer Veranstaltung fest steht, dass kein besseres Wetter in Sicht ist, dann bleiben die Leute eben zu Hause«.

Martin Rieker selbst zeigt sich im Rückblick von zwei Veranstaltungen besonders angetan. Die »Winterreise« im Storck-Treffpunkt sei nicht nur besonders dicht gewesen, sondern habe

durch die Widmung für Johannes Sasse auch an seelischem Tiefgang gewonnen. Immer mehr entdeckt habe er auch an dem Beethoven-Oratorium. »Für uns hat sich der Christus am Ölberg zunehmend als tolle Musik herausgestellt«, sagte der Festival-Organisator, der in diesem Jahr am Rande des Kinderkonzerts auch bei den jüngeren Zuhörern zum Star avanciert ist. Sozusagen im Gefolge von TV-Moderator Malte Arkona haben viele Kinder auch den künstlerischen Leiter mit Autogrammwünschen bestürmt.

Einmal mehr sieht Rieker sich durch die Resonanz auf die 47. Haller Bach-Tage in seinem Anspruch an die Qualität bestätigt. Rieker: »Um auch Menschen anzusprechen, die ein anspruchsvolles Festival besuchen, müssen wir ebenso erstklassig bleiben, erst recht der Chor, der mit erstklassigen Solisten auftritt. In meinen Augen ist die Kirche da als Kulturträger gefordert«.

Für die 48. Haller Bach-Tage hat er sich den Tanz als Motto ausgeguckt. »Der König tanzt« führt an den Hof Ludwigs IV. Weitere Marken im Programm sind der »König David« des französisch-schweizerischen Komponisten Arthur Honegger (1892 bis 1955), Bachs h-Moll-Messe und ein Konzert mit dem Renaissance-Ensemble Capella della Torre. Zudem will Martin Rieker unbedingt den Choreographen Volker Eisenach wieder für ein Tanzprojekt mit Schülern gewinnen. Das könnte im Rahmen des Orchesterkonzerts, vielleicht in der Sporthalle an der Masch, ein großes Ereignis werden.

Westfalen-Blatt 18.02.2010